



Richters Kaffeehaus. 1794.

In ganz Deutschland durch den Meßverkehr berühmt geworden war in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts Richters Kaffeehaus in Leipzig. Es war das schöne Haus auf dem Weibbl, das sich von 1701 bis 1704 der Bürgermeister Romanus gebaut hatte (vgl. S. 47). Dies kam 1770 in den Besitz eines Weinhändlers Richter, und nun wurde es zu einer „öffentlichen Wirtschaft, Assemblée publique genannt, eingerichtet“ und „war bis Ende Michaeli-Messe 1794 von allen nach Leipzig kommenden Fremden, als hiesigen Einwohnern, besonders Messenszeit frequentirt“. Die als Kaffee-wirtschaft eingerichteten Zimmer lagen im zweiten Stock. 1786 hat auch Schiller dort verkehrt. Das Original des vorliegenden Bildes, von Wagner gestochen, erschien 1794.